

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.

Oberschlesischer Provinzialverband der Uhrmacher und Goldschmiede e. V., Sitz Gleiwitz

Der Verband hielt unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Herrn Uhrmachermeister Poerschke (Gleiwitz) im Bahnhof Kandrzin, seine fällige Vorstandssitzung ab, zu der die Vorstandsmitglieder vollzählig erschienen waren. — Zunächst wird mit dem Vertreter der Oberschlesischen Provinzialversicherungsgesellschaft aus Ratibor über den Abschluß einer Kollektivversicherung beraten und der Vorstand ermächtigt, den Abschluß tunlichst bald zu machen. — Der diesjährige Verbandstag findet am 7. September in Oppeln (Forms Hotel) statt. Eine Warenschau hält man für Oppeln nicht geeignet. Die bisher getroffenen Vorarbeiten werden gutgeheißen. Das Fest ist als Familienfest der Oppelner Innung gedacht, und der Vertreter der Oppelner Innung bittet alle ober-schlesischen Kollegen, ihre Frauen mitzubringen. — Dann wird der Vorschlag betreffend Zwischenprüfung, des engeren geschäftsführenden Vorstandes gutgeheißen und angenommen. Demnach müssen die Prüfungsarbeiten am 20. August bei unserem Vorsitzenden, Kollegen Poerschke (Gleiwitz, Wilhelmstraße 14), eingegangen sein. Alles Nähere können die Kollegen, auch diejenigen Herren, die unserem Verbands nicht als Mitglied angehören, soweit sie nur in Oberschlesien wohnen, bei ihren Herren Obermeistern oder bei der Geschäftsstelle des Verbandes, Kollegen Alker, Hindenburg, (Oberschlesien), Kronprinzenstraße 254, erfahren. — Gegen die vorgeschlagenen Einheitslisten zur Handwerkskammerwahl wird Widerspruch erhoben. Unser Handwerk verlangt einen ständigen Vertreter in der Kammer. Zu der Sitzung am 17. Juni in Oppeln (Handwerkskammer) wird der Vorsitzende abgeordnet. — Auf ein Schreiben der Handwerkskammer sollen die Innungen darauf halten, daß die Lehrlinge schon während ihrer Lehrzeit die Gehilfenprüfung machen können. Die Herren Vorsitzenden der Prüfungskommissionen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie selbst dem Lehrling für den Schaden haftbar sind, der dem jungen Manne durch ungebührliche Verzögerung entsteht. Herr Obermeister Sterz macht auf die Karten für nicht abgeholte Reparaturen aufmerksam und läßt sie unter den Anwesenden umlaufen. Ihre Anschaffung wird allgemein empfohlen. Bezugsstelle: Zentralverband Halle (Saale.) — Herr Kollege Fechner (Groß-Strehliß) wird jetzt 70 Jahre, der Vorsitzende bringt dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche des Verbandes dar. — Das Geschäftsgebaren der Hausierfirma Mediterranea G. m. b. H., die zur Zeit ihr Unwesen im Ratiborer Kreise treibt, wird bekanntgegeben. Zur Reichstagung wird von der Innung Gleiwitz-Hindenburg (Oberschlesien) folgender Antrag gestellt, der angenommen und an den Zentralverband weitergeleitet wird: „Die Herren Fabrikanten sollen ersucht werden, den Feingehaltsstempel und die Fabriknummer außen an dem äußeren Deckel anzubringen, damit man beim Verkauf nicht die Uhren vor dem Kunden öffnen muß, um die Nummer und den Feingehaltsstempel festzustellen oder den Kunden zu überzeugen.“ — Der Antrag wurde einstimmig angenommen. — Es soll versucht werden, billige Wecker einzukaufen, um die Kollegen damit zu versorgen. Es wird festgestellt, daß nach Oberschlesien Waren von Fabriken zum Weitertransport nach Polen geliefert werden. Dann aber werden die Waren nicht nach Polen ausgeführt, sondern hier im Inlande erheblich billiger verkauft, als der Uhrmacher sie einkaufen kann. Die Schleuderei, die mit den Junghans-Uhren und Refsu-Fabrikaten in Oberschlesien getrieben wird, findet ungeteilte Verurteilung. Es handelt sich hier um Uhren, die von der Großindustrie an ihre Arbeitsjubilare jährlich verteilt werden. Bei diesen Lieferungen wird noch nicht 0,75 RM je Stück verdient. Die Fabriken dürfen sich dann nicht wundern, wenn der regelmäßige Bedarf ihrer Fabrikate zurückgeht. Wohl handelt es sich um Posten bis zu 600 Stück, aber schließlich sind die Abhilfen, Unkosten usw. auch für die 600 Stück verteilt, und es ist bei diesem Preise verständlich, daß nur der Großhändler und der Fabrikant einen Nutzen buchen können, während der unerfahrene Uhrmacher als Kleinhändler bei diesem Geschäft noch Geld zuseht. —

Mit einem frohen Wunsche auf Wiedersehen in Oppeln schloß der Vorsitzende die Sitzung um 7 Uhr. Ernst Alker.

(VII/475)

Verband der Uhrmacher und Goldschmiede der Lausitz und des Bezirks Frankfurt a. d. O., E. V., Sitz Cottbus

Bericht über den 20. Unterverbandstag in Guben im „Schützenhaus“ am 15. Juni 1930

Der Verbandstag war von 27 Kollegen besucht. Der Obermeister der Gubener Innung Kollege Beier begrüßte die Erschienenen. Das Protokoll einer Sitzung, die genau vor 10 Jahren in dem gleichen Lokal in Guben stattfand und bei der der einmütige Wille zur Gründung eines Verbandes bekundet wurde,

verlas Kollege Wolff (Guben). Die Kollegen Paulick, Sommerfeld und Schulze (Cottbus) feierten in letzter Zeit ihre Geschäftsjubiläen und wurden vom Verband beglückwünscht. — Infolge Todesfalls schieden aus dem Verband aus: Kollege Schwichtenberg (Frankfurt a. d. O.), Witwe Rehner (Forst), Kollege Kraber (Drebkau) und Kollege Paul Rönsch (Forst). — Das Protokoll des 19. Verbandstages wurde genehmigt.

Der Vorsitzende Kollege Alex (Cottbus) rügte die schlechte Beteiligung an dem diesmaligen Verbandstag. Der Tätigkeitsbericht fand allgemeine Zustimmung der Versammlung. Kollege Alex empfahl eine regere Inanspruchnahme der Lehrlingsvermittlung durch den Unterverband. — Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Hauptausschusses in Halle durch Kollegen Alex hörte man, daß etwa ein Drittel der an den Zentralverband abgeführten Beiträge für Sterbebeihilfen an die Kollegen wieder zurückgezahlt wurden. — Von den Ausführungen über beabsichtigte Preisinserierungen der Fabriken wurde mit Interesse Kenntnis genommen. Ebenfalls fand der Bericht über die Verhandlung mit der Firma Siemens & Halske allgemeine Beachtung.

Kollege Franck (Cottbus) stellte nun bei der Erörterung des Tätigkeitsberichtes des Hauptausschusses einen Antrag, man möge bei der Reichstagung dahin wirken, daß die Fabrikmarkenreklamen künftighin verboten werden. Desgleichen wurde ein Antrag vom Kollegen Krug (Sorau) gestellt, daß beim Zentralverband dahin zu wirken sei, daß die Bevorzugung der Alpina in Zukunft aufhören soll. — Aus dem Kassenbericht des Kollegen Abeling jun. (Cottbus) ergaben sich folgende Zahlen: Der Bestand am 1. Januar 1929 betrug 1154,33 RM, der Bestand am 1. Januar 1930 betrug 1107,57 RM. Die Einnahmen im Jahre 1929 belaufen sich auf 942,65 RM, während die Ausgaben 989,41 RM betragen. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt und für seine Arbeit gedankt.

Ein Antrag der Senftenberger Innung, einen Betrag von 50 RM für rückständige Beiträge zu erlassen, wurde zurückgestellt. Schluß der Versammlung 1¹⁵ Uhr.

Nach der Versammlung vereinigten sich die Teilnehmer mit ihren Damen zur Mittagstafel im Garten des „Schützenhauses“ bei Konzert. Der Kaffee wurde nach einem Spaziergang auf „Engelmanns Berg“ eingenommen. Im allgemeinen hinterließ der Verbandstag in Guben harmonischen Eindruck. (VII/478)

Landesverband Württembergischer Uhrmacher E. V., Sitz Stuttgart

Landesverbandstagung in Schw. Gmünd am 15. u. 16. Juni Der Landesverbandsvorsitzende, Kollege R. Hoffmeister, hatte für 10 Uhr die Bezirksvertreter des Verbandes zu einer Sitzung gebeten und begrüßte besonders Herrn Direktor König aus Halle (Saale), Herrn Windeck und Fräulein Bürkele aus Magdeburg. — Um 1 Uhr führte ein gemeinsames Mittagessen den größten Teil der Kollegen mit ihren Frauen zusammen. Man sieht an der stattlichen Zahl (es dürften etwa 200 Personen anwesend sein), daß Gmünd ein Anziehungspunkt für die Kollegen und ihre Frauen war. Anschließend wurde ein Film der Silberwarenfabrik Wilhelm Binder (Schw. Gmünd) vorgeführt.

Unter dessen war der Zeitpunkt gekommen, die Tagung zu eröffnen. Kollege Hoffmeister begrüßte die Herren Oberregierungsrat Maurer vom Wirtschaftsministerium, Professor Giltfinger von der Fachschule Schwenningen, Syndikus Meßger von der Handwerkskammer Stuttgart, Direktor König vom Zentralverband, Stadtrat Eisele aus Gmünd und Kollegen Breitschwert aus Frankfurt als Vertreter des Unterverbandes Hessen sowie die Herren von der Presse.

Der Vorsitzende gibt hierauf Herrn Direktor König das Wort zu einem Vortrag über die derzeitige Wirtschaftslage im allgemeinen und im Uhrmacherberuf im besonderen. Dieser Vortrag war zweifellos das Interessanteste, was uns geboten wurde, nicht nur für uns, auch die Vertreter des Staates und der Stadt dürften manches Wissenswerte daraus entnommen haben. Wir danken auch an dieser Stelle noch einmal herzlich, daß Herr Direktor König sich trotz knappster Zeitbemessung dazu bereit gefunden hat, uns seinen Besuch und seinen Vortrag zu widmen. Einige Punkte aus seinem Vortrag seien hier mitgeteilt:

Unsere Wirtschaftslage ist allgemein schlecht, nicht nur in Deutschland, sondern international. Eine Aussicht auf Besserung ist vorerst nicht zu erwarten. Die Lösung für unsere Zeit wird sein: Harte Arbeit unter großer Entbehrung zum Aufstieg, oder Zusammenbruch. Besserung kann nur eintreten unter schwerer Einschränkung mit zähem Willen, bei völliger Umstellung der Finanzwirtschaft der öffentlichen Hand, unter rücksichtslosem Kampf gegen die Bürokratie der Staats- und Privatwirtschaft. Die heutige Steuerpolitik zwingt zur Kapitalflucht ins Ausland. Bei der Arbeitslosigkeit sollte es Mittel und Wege geben, sie zu vermindern. — Bedeutsam war die bildliche Darstellung des